



Landeshauptstadt
Potsdam

IN BEWEGUNG
POTSDAM 2020



Bürgerkommune Potsdam

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Landeshauptstadt Potsdam

Fach- und Bürgerforum „Informieren - Diskutieren - Mitmachen“

6. März 2007 - Zusammenfassung von Ergebnissen

1. Vorbemerkung

Die Landeshauptstadt Potsdam arbeitet derzeit an der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für die Landeshauptstadt. Mit dem INSEK sollen die Prioritäten und Ziele für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung in einem Zeitraum bis ca. 2020 präzisiert und auf kommunaler Ebene abgestimmt werden. Die Landeshauptstadt Potsdam beabsichtigt, mit dem INSEK bei der brandenburgischen Landesregierung gezielte Unterstützung für besonders wichtige Maßnahmen („Schlüsselmaßnahmen“) einzuwerben.

Parallel hat die Landeshauptstadt Potsdam den Prozess der Bürgerkommune Potsdam eingeleitet mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt verstärkt an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. In diesem Kontext lud die Stadt

Potsdam am Dienstag, den 6. März 2007 zum gemeinsamen Diskutieren des Leitbild-Entwurfs für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung „In Bewegung: Potsdam 2020“, der bis dahin erreichten Ergebnisse und des erzielten Abstimmungsstandes in das Alte Rathaus ein.

Knapp 150 Potsdamer Bürger und Interessierte aus Politik und Verwaltung, von Wissenschafts- und Kultureinrichtungen, Vereinen, Wohnungsunternehmen etc. folgten der Einladung. Zum Auftakt begrüßte Oberbürgermeister Jann Jakobs die Anwesenden und betonte, dass mit der erstmaligen öffentlichen Diskussion ein kontinuierlicher Austausch und eine breite Beteiligung von Bürgern und Interessierten begonnen werden soll. Die vorliegenden INSEK-Ergebnisse

sind als weiter zu entwickelnde und fortschreibbare Grundlage zu betrachten.

Nach den einführenden Worten durch Jann Jakobs und einer kurzen inhaltlichen Einführung durch das mit der Erarbeitung beauftragte Büro complan GmbH, Potsdam, fanden sich die Teilnehmer in vier Fachforen ein. Unter dem Leitbildslogan „In Bewegung Potsdam 2020“ wurden in den vier Fachforen Hauptstadt, Wissensstadt, Kulturstadt und Heimatstadt die jeweils definierten Entwicklungsziele und Maßnahmen diskutiert.



2. Ergebnisse aus den Fachforen

Hauptstadt

Gesprächsleitung: Burkhard Exner, Bürgermeister und Beigeordneter für Zentrale Steuerung und Service / Hathumar Drost, complan GmbH

Im Forum Hauptstadt wurde über die Bedeutung Potsdams für das Land diskutiert, welche gegebenenfalls durch Marketingstrategien entsprechend herausgearbeitet werden sollte. Des Weiteren soll die Minimierung von CO₂ und die „Mitte“ als Krone der Stadtentwicklung als zukünftiges Ziel im Konzept Berücksichtigung finden.

Überdies wurden weitere Schlüsselmaßnahmen und Entwicklungsziele formuliert, welche für die Weiterbearbeitung des Konzepts von Bedeutung sind.

- Förderung neuer Wohnformen z.B. Bereitstellung von Immobilien
- Herausarbeitung weiterer Besonderheiten des Oberzentrums
- Berücksichtigung von Wasser, ländlichen Gebiete und Landschaftsräumen
- Stärkung der Identifikation der Bürger mit der Hauptstadt
- Priorität für zentrale Funktionen auf Innenstadtf lächen

- Stärkung des Wohnens in der Innenstadt durch Bauherrenmodelle

Wissensstadt

Gesprächsleitung: Dr. Elke von Kuick-Frenz, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen / Bernd Kahle, Fachbereich Stadtentwicklung

Die Schwerpunkte der Diskussion im Fachforum Wissensstadt lagen in der verbesserten Vernetzung von Forschungs- und Wissensseinrichtungen in der Stadt sowie in und mit der Region, im verstärkten Informationsaustausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft vor allem in der Stadtmitte, in der Notwendigkeit, das internationale Standortmarketing und das Binnenmarketing als Wissensstadt zu stärken und in der Möglichkeit, Potsdam zum Standort für die Entwicklung nachhaltiger Technologien zur Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde eine große Bandbreite weiterer Ziele und möglicher Maßnahmen angesprochen, die im INSEK bzw. in der Stadt-, Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung zukünftig Berücksichtigung finden sollen:

- Stärkung der Schul- und Bildungsinfrastruktur (Oberstufenzentren, Spezial- und Förderschulen etc.)

- Verbesserung der Bindung der in Potsdam Ausgebildeten an die Stadt (Starthilfeprogramme)
- Unterstützung eines lebendigen Studentenlebens
- Einrichtung eines vernetzten Informationssystems bestehend aus WWW-Homepage, Info-Box (in der Innenstadt) und schriftlichen Materialien
- Überprüfung der bisherigen Methoden zur Unternehmensförderung und Entwicklung neuer Methoden / Instrumente
- Organisation eines intensiven Wissenschaftler austausches
- Sicherung einer hohen Effizienz beim Technologietransfer

Kulturstadt

Gesprächsleitung: Gabriele Fischer, Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport / Matthias von Popowski, complan GmbH

Grundsätzlich wurde angeregt, im Kultur- und Tourismusmarketing Potsdam über das Ensemble der Schlösser und Gärten und die „Insel Potsdam“ hinaus zu definieren und auch die Landschaftsgestaltung Lennés, die Gartenstädte, Baudenkmäler etc. angemessen in die Vermarktung einzubeziehen.

Ergänzend sollte der Kulturbegriff weiter gefasst und auf die Stadtteile und Stadtbereiche ausgedehnt werden; hier

geht es um die Unterstützung soziokultureller Zentren in den Stadtteilen, ggf. als

Ergänzung zur Schlüsselmaßnahme Bürgerkommune, und die „Kultur des Lebens“ in der Stadt.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen Maßnahmen wurde Zustimmung geäußert, so zum Ausbau und zur Profilierung des Potsdam-Museums, zur Unterstützung der Kulturwirtschaft am Standort Schiffbauergasse und an anderen Standorten, zum angestrebten Tourismus- und Kulturmarketing im regionalen Kontext und zur Aktualisierung des touristischen Wegeleitsystems. Empfohlen wurde, dass sich die Landeshauptstadt Potsdam bei der Deutschen Bahn AG für eine höhere IC-/ICE-Frequenz am Bahnhof Potsdam einsetzt.



Heimatstadt

Gesprächsleitung: Elona Müller, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz / Ina Zerche, complan GmbH

Als besonders wichtig wurden die Fortsetzung der Maßnahme Soziale Stadt im Stadtteil Stern-Drewitz und der bisher zu wenig berücksichtigte Ausbau Potsdams zur fahrradfreundlichen Stadt diskutiert sowie Ideen und Anregungen zur Realisierung eines ökologischen Wohnungs- und Siedlungsbaus angesprochen.

Die Diskussion im Fachforum Heimatstadt konzentrierte sich darüber hinaus auf die vorgeschlagenen und weiteren möglichen Maßnahmen. Hier wurden folgende Empfehlungen formuliert:

- Stadtteil Waldstadt: Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den demographischen Wandel
- Kirchsteigfeld: Sicherung von Einzelhandel und Infrastruktur
- Stadtteil Schlaatz: Maßnahmen konkretisieren, soziale Dienste integrieren
- Innenstadt: Entwicklung und Stärkung der Nutzungsschwerpunkte Gastronomie / Handel / Kultur

- Bildung / Schule / Kitas: Erhöhung der Qualität im Bereich Profilierung und Vernetzung, Coubertin-Schule: Profil konkretisieren, Erhalt Eisenhartschule und Realisierung Schulcampus Kurfürstenstrasse
- Maßnahme Heimatmuseum umsetzen
- Verkehr: Diskussion und Lösungsvorschläge im regionalen / interkommunalen Kontext entwickeln
- Gewerbe / Industrie: Konkretisierung der Aussagen, zum Beispiel im Industriegebiet Süd
- sorgfältige Überprüfung der Realisierungszeiträume, Kosten / Finanzierung und Konzepte vor allem der Maßnahmen Mehrgenerationentreff Drewitz, Jugendclub Offline, Kabinenbahn
- Überprüfung des Handlungsbedarfs in den Stadtteilen West, Mitte und Südwest

3. Weitere Anregungen

Grundsätzlich wünschen sich die Teilnehmer mehr öffentliche Diskussion; sie fühlen sich mehrheitlich gut informiert, und betrachten das Fach- und Bürgerforum als einen Auftakt für einen weiteren kontinuierlichen Beteiligungsprozess. Zum weiteren INSEK-Prozess wurden wichtige Empfehlungen und Anmerkungen formuliert:

- Klärung und klare Definition der Schnittstellen zwischen den Leitbildebene

- Klarstellung des Verhältnisses zwischen dem INSEK und anderen Stadtentwicklungsprozessen und räumlichen Planungen
- Ermöglichung der maßnahmenbezogenen weiteren Diskussion im Rahmen der Bürgerkommune
- Nutzung und Ausbau des Internet als Beteiligungsmöglichkeit

Neben der Diskussion in den Fachforen bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, schriftliche Anmerkungen zu den Zielen und vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekten zu formulieren. Davon machten rd. 20 Besucher des Fach- und Bürgerforums Gebrauch. Dabei wurden die folgenden Anregungen gegeben:

- Integration wissenschaftlicher Einrichtungen unter dem Begriff „Umweltwissenschaften“
- Darstellung der bildungsbezogenen Infrastrukturausstattung im INSEK vertiefen und untersetzen
- Herstellung und Sicherung eines breiten Angebotes an Grundschulen, kein Großgrundschulstandort „Burgstraße“
- mehr Berücksichtigung von Handel und insbesondere Gastronomie / Hotellerie
- Energie(effizienz) und (import-)unabhängige Energieversorgung als bedeutsamen Standortfaktor für Wirtschaft und Wohnen entwickeln

- Herstellung einer neuen Verkehrsführung für den Bereich südlich des Bahnhofs
- Herstellung von Fahrradstraßen
- Entwicklung des Medienstandortes Babelsberg
- Maßnahmen im Bereich der Gesunden Stadt, z.B. Austausch Kopfsteinpflaster gegen Flüsterasphalt (Zeppelinstraße) und Verbesserung der Aufenthaltsqualität städtischer Räume
- räumlich neue Definition der Potsdamer Innenstadt für Handel, Kultur, Gastronomie und Wohnen
- Entwicklung und Unterstützung / Förderung neuer und bezahlbarer Wohnformen
- Vereine einbeziehen, z.B. „Potsdam mittendrin“ und Schaffung von Freiräumen für Bürgerforen

Ergänzend wurden drei konkrete Maßnahmen vorgeschlagen:

- Vorbereitung und Realisierung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes Potsdam (über das INSEK hinaus) in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern der Stadt im Rahmen eines transparenten, mehrstufig-iterativen Verfahrens mit verschiedenen Bausteinen
- Wiederherstellung von Identität und räumlichen Bezügen des Wildparks in Potsdam-West als Teil des Weltkulturerbes u.a. mit den Teilmaßnahmen Wiedergewinnung des historischen Wegesystems, Verbesserung erholungsbezogener Nutzungs- und Gestaltqualitäten und Wiederherstellung der Bezüge zu angrenzenden Denkmalschutzensembles / zum Park Sanssouci etc.
- Sicherung/ Wiedergewinnung der denkmalgeschützten Gartenstadtsiedlungen „Beamten­siedlung“, „Siedlung Sonnenland“ und „Stadtheide“ einschließlich denkmalschutzrelevanter Umgebungszonen u.a. mit den Teilmaßnahmen Entwicklung von Nutzungsqualitäten in öffentlichen Frei- und Grünflächen, Wiederherstellung zwischenzeitlich demontierter Ausstattungselemente etc.



4. Empfehlungen für das weitere Verfahren

Aus der großen Beteiligung und der intensiven Diskussion der INSEK-Ergebnisse im Rahmen der Bürgerkommune bzw. des Fach- und Bürgerforums wird die Notwendigkeit der Fortsetzung und Vertiefung des intensiven Bürgerdialogs deutlich.

Sinnvoll ist daher die weitere Diskussion der INSEK-Ergebnisse auf teilräumlicher oder Stadtteil-Ebene. Hier sind die Stadtteil-Beiräte u.a. in Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld, Babelsberg und Innenstadt, die Ortsteile / Ortsbeiräte und weitere Partner angesprochen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen können in einem weiteren Fach- und Bürgerforum im Herbst 2007 öffentlich vorgestellt und erörtert werden.

Das INSEK wird im März 2007 in den zuständigen Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung mit dem Ziel der Beschlussfassung beraten. Die Stadtverordnetenver-

sammlung entscheidet im Nachgang über die Berücksichtigung oder Aufnahme der Projektvorschläge in die Vertiefung und erste Fortschreibung des INSEK. Die Verwaltung wird nach einer Auswertung dazu einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Potsdam, 13. März 2007

Die Zusammenfassung wurde erstellt durch die Landeshauptstadt Potsdam, Büro des Oberbürgermeisters / Bereich Stadtentwicklung – Verkehrsentwicklung – mit complan - gesellschaft für kommunalberatung, planung und standortentwicklung mbH, Potsdam.